

* Zur Biographie des Herrn v. Bobbertzki trägt die „Frei. Zig.“ noch nach, daß derselbe 1862 Selbstentlassen bei den Linien wurde, während des Krieges von 1866 Adjutant des 4. Infanterie-Regiments war und während des Krieges 1870/71 als Major in der 1. Rheinischen Infanterie-Brigade am Rhein in der Uebernahmung des Herrn v. Bobbertzki, der am 25. März nach 1866 die 1868 zur Kriegsgemeinschaft formidant war, mehrfach verwundet im Generalstab, infolge 1885, 1885 wurde er Kommandeur der Rheinischen Infanterie in Karlsruhe und blieb in dieser Stellung bis zum 1. April 1891, als er zum Generalmajor ernannt wurde. Er wurde am 1. April 1891 zum Generalmajor ernannt war, schon nach drei Monaten mit Genehmigung seines Vorgesetzten mit Pension zur Disposition gestellt. Er wurde am 1. April 1891 zum Generalmajor ernannt war, schon nach drei Monaten mit Genehmigung seines Vorgesetzten mit Pension zur Disposition gestellt. Er wurde am 1. April 1891 zum Generalmajor ernannt war, schon nach drei Monaten mit Genehmigung seines Vorgesetzten mit Pension zur Disposition gestellt.

schlich ist er ja auch als solcher nur zwei Monate alt gewesen. Inausgesprochen ist daher, wie der „Kaiser“ in seiner amtlichen Veröffentlichung dazu kommt, von einer „Erneuerung des General-Vertrages“ zu sprechen. „Er“ ist also nicht, wie der „Kaiser“ in seiner amtlichen Veröffentlichung dazu kommt, von einer „Erneuerung des General-Vertrages“ zu sprechen. „Er“ ist also nicht, wie der „Kaiser“ in seiner amtlichen Veröffentlichung dazu kommt, von einer „Erneuerung des General-Vertrages“ zu sprechen.

Das letzte Verbot der Konventionen gegenüber der Vereinigung der Arbeiter ist nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Stadt Bonn ist im Allgemeinen sehr ungelassen über die gegen diese Stadt ergangenen Strafmaßnahmen. Es herrscht dort große Unzufriedenheit.

Amerika. Der Vorfall der Unruhen des Staatssekretärs ist ein sehr wichtiger Vorfall. Es herrscht dort große Unzufriedenheit.

Aus Kunst und Leben.

Reichstheater. Die erste Saison des Reichstheaters unter der Leitung des Herrn Dr. J. Bach ist im Gange. Es herrscht dort große Unzufriedenheit.

Frankfurter Schauspielhaus. (Wochen-Spielplan.) Die erste Saison des Frankfurter Schauspielhauses ist im Gange. Es herrscht dort große Unzufriedenheit.

Vertheilung der Mittelungen. In der letzten Nummer der Zeitschrift „Die Kunst“ ist eine Vertheilung der Mittelungen veröffentlicht worden.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Wasserversorgung in Dillenburg, welche sich in die drei Stadtviertel theilt, ist in den letzten Jahren sehr verbessert worden. Es herrscht dort große Unzufriedenheit.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

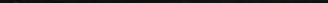
Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.

Die Arbeit, um die es sich dabei handelt, erfordert vorwiegend die Industrie und den Handel. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages. In der Tat ist es nicht bestritten durch eine Erneuerung des Vertrages.



Neuheit ersten Ranges!
Triumphstuhl aus Eisen durch
Koch's Kosmosstuhl!



Kein Anhängen der Beinstütze!

Garten-, Balkon- und Veranda-Möbel.

Ideal-, Kosmos-, Victoria- und Reform-Klappstühle.

Die bequemsten und praktischsten Klappstühle der Gegenwart für Gesunde und Kranke. Preise von 2.25 bis 28.— Mark.
Der weltberühmte Triumphstuhl, 4-fach verstellbar, zu benutzen als Stuhl, Bett, Chaiselongue, etc., nur bester Qualität zu Mk. 2.25, mit Armlehne 3.50, mit Armlehne und Beinstütze 4.50.

Elegante Bambus-Stühle u. Tische 3 Mark pro Stück.

Neuheit!!

Elegant u. solid: Tische u. Stühle aus gebogenem Holz, mit farbigem Garn bespannt, 4 Mark pro Stück.

Promenaden-Stühle zu 50, 1.—, 1.50 etc.

Hollschutzwände pro □-Met. 7 Mark.

Prompter Versandt nach auswärts.

8142

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

Fahrrad-Schloß,

gesichert geschützt,

sicherster Schutz gegen Diebstahl, für jedes Fahrrad passend, fein vernickelt, empfiehlt

6994

Conr. Krell, Taunusstraße 13.



Guten Billig- und Abendlich
Schwalbacherstraße 25.

Maschinenöl

Die alleinige Verkaufsstelle des rühmlichst bekannten Öls für Nähmaschinen und Fahrräder der Firma J. Schür & Co., Wien, 25 Pf. die Flasche, befindet sich bei

6597

en gros — en détail

Heinrich Dorn,

Kirchgasse 6.

Anfertigung und grosses Lager aller Arten Schuhwaren in nur bester Qualität.

Bade-Anzüge für Damen und Mädchen

in allen Grössen und verschiedenen Stoffen, Badehauben, Badehosen.

Carl Claes, Bahnhofstrasse 3.

Zur Haarpflege.

Thüringer Kräuterwasser.

Zur Reinigung, Pflege der Haare gebrauche man nur das berühmte Thüringer Kräuterwasser v. der Firma C. Ernesti Jr., Coburg, erster Deftillier des echten Thüringer Kräuterwassers. Hier bei: M. Jung, Coiffeur, Wilhelmstraße 8, Hotel Metropole.

Holl. Kneipp-Arzt

Dr. Oudschans

(Arzt vom Kneipp-Verein Section Wiesbaden) wohnt

Grosse Burgstrasse 16, I St.

Sprechstunden: Wochentags 9—12 Vm., 2—4 Nachm. Sonntags 10—12 Vm. 8002

Bis 15. Juli

habe ich eine Anzahl moderner Kleiderstoffe, Restbestände dieser Saison, vom Lager getrennt und sollen dieselben

erheblich unter dem normalen Preis

abgegeben werden.

Die betr. Waaren, ohne Ausnahme gute Qualitäten, liegen auf besonderen Tischen mit deutlich vermerkten Preisen

à Mk. 1.—, 1.25, 1.50, 2.—, 2.50

zum Verkauf aus.

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

Vom 1. Juli bis 10. Juli:

Totaler Räumungs-Ausverkauf

des gesamten Sommer-Lagers, bestehend aus:

Kragen, moderne Façons, schwarz und farbig,
Jackets, moderne Façons, schwarz und farbig,
Fichus aus Sammt, Seide, Spitze und Chiffon,
Lodenmäntel, □ Dessins und uni, von Mk. 0.— an,
Staubmäntel, wasserdicht, Wolle und Gloria,
Costumes in allen Mode-Farben,
Kinder-Mäntel in jeder Grösse,
Kinder-Jäckchen in jeder Grösse,
Kinder-Kleider in Wolle und Waschtstoffen,
Blousen in Wolle, Alpaca und Seide,
Morgenröcke in Wolle und Waschtstoffen,
Unterröcke in Alpaca, Moiré und Seide,

zur Hälfte der
auf den
Etiquettes vermerkten
früheren Preise!

Wasch-Blousen und Wasch-Costumes, Neuheiten der letzten Wochen, zu bedeutend ermässigten Preisen!

NB. Auswahlendungen werden in den Ausverkaufstagen nicht gemacht! — Verkauf nur gegen Baar!

Kranzplatz.

Meyer-Schirg.

Kranzplatz.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 306. Abend-Ausgabe.

Montag, den 5. Juli.

45. Jahrgang. 1897.

Wie einer ist, so ist sein Gott;
Dann wird Gott so oft zu Spott.

Goethe.

(3. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Cobias Pfefferkorn.

Roman von Julius Zehner.

In dem unsicheren Lichtschein traten mir an den Wänden dunkle Bilder schwebend mit grünen Vorhängen und Bronzebeschlägen entgegen; ich sah in die Bibliothek des Hauses; eine verstaubte, vergilbte Welt. Schnell zog ich die Thür wieder zu und leuchtete in das Zimmer gegenüber rechts. Erschrocken fuhr ich auch dort zurück, als mir mein verstaubtes Gesicht gespenstisch-fremd aus dem gegenüberhängenden Empire-Spiegel entgegenfiel. Ich schaute offenbar in ein Frauenzimmer. Hier hatte wohl die letzte Mesdamin, die parie, fräuleiche Frau des Justizraths, ausgeglitten. Wie der Odem der Vergangenheit zog ein Hauch von getrocknetem Lavendel durch den lange verlassenen Raum.

Ich zog die Thür wieder vorsichtig in das Schloss zurück und warf mich in den hohen Sessel, der vor dem Bett stand.

Erschöpft entschlief ich bald, von wüsten Träumen gemartert. Ich sah mich von dem Kaufmann Friedrich und dem Dampfhammer durch alle Stodwerke des Hauses verfolgt und schließlich mich schließlich unter das Bettgestell des Justizraths, unter dem ich, in Schweiß gebadet, von den Weiden hervorgezogen wurde. Entsetzt fuhr ich aus dem Schlafe empor.

Ich war hier der Herr! Der dufte mich hier zu stören wagen? Ich fuhr nach der Brusttasche, wo ich die Testamentabschrift bewahrte, und karrte entsetzt im Zimmer umher. Die Bilder waren heruntergebrannt. Als ich mich erhob, karrte der Kronleuchter geheimnisvoll zusammen. Ein Grausen packte mich, ich konnte es in dem gespenstischen Raume nicht mehr aushalten, ich mußte ins Freie hinaus. — Fort — Fort! —

Der Morgen graute schon zu den Fenstern herein. Ich schlich durch die Bibliothek der Hintertreppe zu. Aber die Korridorthür zeigte sich verschlossen; — so mußte ich durch die Vorderthür einen Ausgang suchen. Auf dem Zehenspitzen schlich ich durch das Musikzimmer, dessen verbläute Portofenster-Einrichtung mit vergoldetem Spinnweb und bemalten Rosenputzen eine bezogene Gesellschaft kaum verlassen zu haben schien. Ich öffnete beim Vorübergehen den Deckel des Spinnweb und tippte mit der Fingerspitze auf eine der schmalen Tafeln. Bis ins Tiefste erschau ich, als ein dünner, heißer Schrei aus seinem toten Innern hervorbrach. Was wollte ich mich ab und schaute durch eine Portiere in das reich vergoldete Gesellschafts-Bordzimmer. Der fahle Morgenlicht lag schon in dem fahlen Festraum und über den steilen, vergoldeten Empiremöbeln mit den fahlen Seidenbügeln, die so ernst und aufgeputzt dastanden, als erwarteten sie noch immer hohe Gäste zu allen den langweiligen Festlichkeiten, Tausen und Hochzeit, die hier einst abgehalten wurden. Es war mir, als wollte das alte, vornehme Geräuspe immer noch mitleiden.

Mein Eintreten aber fälen den Jansen träumenden Schwiegens gebrochen zu haben. Wenn ich jedoch in die eben durchschrittenen Räume wieder zurückschaute, fühlte ich, wie das mächtigste Gespenst aus Neute hinter mir wieder zu wehen begann.

Vorsichtig durchschlich ich den Saal, und erschau bis ins Innerste, als eine Diale unter meinem Tritte kachte.

Endlich hatte ich den Flur erreicht und schlich durch das lautlose Haus die Treppe hinunter, dem Hof-Ausgang zu, der offen stand.

Der breite, gepflasterte Hof, rechts und links von Seiten-gebäuden umgeben, lag noch im grauen Morgenschweigen, nur in den Dachrinnen der Kasse lärmten die Spägen und die Finken in den Kaskaden am Gartenportal, dessen hohe, eiserne Renaissance-Gitterthür gleichfalls offen stand. Es lag ein erwartungsvolles Osterschimmern über den blühenden Obstbäumen des Gartens und der schwarzen Erde der mit Birnbäumen umflossenen Gräben, aus denen die gelben Triebe des Krokus und der Kirschen schon hervorlugten.

Wonnig sog ich die frische Morgenluft ein, glücklich dem alten Spulhaus und all dem Bann der Vergangenheit entflohen zu sein.

Ueber dem jungen Grün der Stachelbeerhecke lag das seltsame Heut. Aus der Tiefe des Gartens klang leiser Amstel.

Ich kam, die blühenden Pfirsichspaltre entlang, an einem von uralten Kaskaden umgebenen Rondell vorbei, an welchem, dem langgestreckten Treibhaus gegenüber, ein villenartiges, kleines Wohnhaus lag, dessen herabgelassene Laubstreu und verwilderte Bäume erkennen ließen, daß es lange unbewohnt geblieben war.

Von dem Rondell aus zogen sich Obstbaum-Alleen zwischen dem hinter Spallieren versteckten Handgarten hin bis zur Terrasse am Flußufer, an deren niedriger Brüstung unter alten Platanen Tische und Bänke standen.

Von der Holzverbrüstung aus sah ich in die Gärten und Höfe der schlummernden Vorstadt hinein.

Aus dem niedrigen Dachgewirr der Vorstadt hoben sich in rosigem Morgenlicht die Thürme der Jakobikirche. Aber gegen Westen zu stiegen die Giebel und Thürme der Altstadt schon im fahlen Morgenlicht des Ostertages empor.

Keine Stimme regte sich weit und breit. Die Stromflut strudelte schauig leise an mir vorbei. In der Ferne stülte dieser Herrgottsflut war alle Bangigkeit von mir gewichen.

Da begannen plötzlich die Glocken des Doms den Ostermorgen einzuläuten; die von St. Bernhard und Nikolai stimmten bald schwerfällig mit ein, endlich auch die von St. Jakob, immer voller, herrlicher, verjüngender, erst und jubelnd durcheinander, bis endlich Alles in ein tosendes Klangmeer über den sonnenbeglänzten Dächern der erwachenden Stadt zusammenkollerte: Christ ist erstanden!

O Heilmath, o Heilmath!

Da stand ich unter den blühenden Birnbäumen, die Hände gefaltet. Ein Fremdgefühl flog in mir auf, das ich zu sein, ich hoffen, daß in mir und um mich her Alles doch noch friedvoll ausklingen müsse.

„Sind der Herr Kandidat hier?“ rief eine helle Mädchenstimme aus den nächsten Hinterbüschen. Es war die Gretchen, des frischen, heldenmännlichen Osterschneiders, das ich jetzt hervortreten sah. Das Fräulein läßt fragen, ob der Herr Kandidat den Kaffee im Garten einnehmen wollten.

Ich fühlte mich plötzlich wieder in meine alte Situation zurückgerufen, verneinte die Frage, da ich keinerlei Umstände zu machen wünschte, und schritt dem Hause wieder zu. Es lag sehr bang an mir, denn immer noch konnte ich keinen rechten Plan fassen, wie ich mich in die Rolle als Herr und Besitzer, vor allem der Jungfer gegenüber, zurückzufinden sollte. Auch viel mit sich erst mit Schreden ein, daß ich mich noch in meinem bestaunten Nestroß von gestern, ungewollt und ungerichtet, befand. Wie viel würde ich darum gegeben haben, hätte ich die Hintertreppe zu meinem Zimmer zurückschleichen können, aber jeder Rückzug war mir abgeschnitten.

Dort stand Jungfer Babette selbst in schmaler Trauerkleidung, blühend, morgensich und festlich, wie die lebhafte Reputation des Hauses Mesdamin! An ihr mußte ich vorüber. Ich hätte im Bewußtsein meiner verwilderten Nachfolge, Part- und Wälscherversion vor Scham in die Erde sinken mögen. Im Geiste sah ich vor mir den General-Konsul und den Justizrath in steifer Patrilierwürde einerschreiten. Verzeihungsvoll fuhr ich mir durch die Haare, zupfte meinen Kragen in die Höhe und knöpfte im Vorwärtsschreiten meinen Rock bis an den Hals hinauf zu. Indem ich meine Hände und Manschetten in die Tiefe meiner Rockärmel verbara, wand ich mich durch das Gartenthor nur mit freudigem Kopfnicken an der Jungfer vorbei, während ich ihr in flügender Eile versprach, mich in einer Viertelstunde am frühstückstisch einfinden zu wollen. Ihr Gesicht sah das Entsetzen über die klägliche Figur ihres neuen Herrn zu spiegeln, und ganz getrübt erreichte ich mein Zimmer. Dort fand ich zum Glück schon meinen Rockbörse vor, und an dem funkelneulernen schwarzen Kragen, den ich aus seiner Tiefe hervorholte, einigen Trost. Als ich dann in meinem Festanzug wieder in den Korridor hinaustrat, öffnete mir Mamsell in ruhiger Würde die Thür des hohen, vornehmen Schlafzimmers, das nach der Straße zu liegt. Auf dem mächtigen Kissen war der Morgenkaffee in zierlichem Weisner Service aufgetragen. — Ich bat Mamsell, mir gegenüber Platz zu nehmen, indem ich verbindlich einen Lehnstuhl unter dem Tisch heranzog. Jungfer Babette richtete einen jener strengen, mich stets verwirrenden Blicke auf mich, mit dem sie sagen wollte: Meinen der Herr Kandidat würdlich, ich müßte so wenig, was ich schick? Sie nicht abweichend und hielt sich von mir in respektvoller Entfernung, während ich in meine Rolle als Hausherr volens hinziehspringen mußte und mich am Tisch niederließ.

„Fräulein Grund,“ begann ich, nachdem ich mich in eine gewisse Würde hineingekauert, während mir Mamsell vorföhrlich den Kaffee einschenkte und das Geschick reichte. „Sie werden sich wohlwollend in meine Lage versetzen. Ich kann dieses Erbe des Justizraths, wie Sie begreifen, nicht ohne die peinlichsten Empfindungen antreten und bitte Sie, mich nach Ihrem besten Willen darüber aufzuklären, welche verwunderlichen Motive den seligen Herrn bestimmen konnten, unter Uebergehung seiner natürlichen Nachfolgers gerade mich zu seinem Erben einzusetzen!“

Jungfer Babette strich verlegen über ihre glänzenden Wägen und wandte sich mir dann erdrosselnd zu: „Der selige Herr haben mich über diesen Punkt niemals einer Andeutung gewürdigt. Aber der Herr Kandidat werden ja wohl nach Entfaltung des Arbeitszimmers in den hinterlassenen Papieren des Herrn alle gewünschte Aufklärung finden!“

Es war ersichtlich, daß Mamsell dem Gespräch ablenken wollte.

„Aber werden die Verwandten des Herrn Raths auch das Testament anerkennen?“ fragte ich.

„Verzeihen Herr Kandidat,“ antwortete Jungfer Babette erregt, „wenn ich über das Verhältnis des seligen Herrn zu seiner Verwandtschaft nicht spreche. Das Blut schickt mir gleich nach dem Herzen, sobald ich nur davon rede.“

Ich sah in ihrem blutrothem Gesicht, wie sie nur mühsam eine heftige Erregung zurückhielt.

„Nein, die Geschwister des seligen Herrn,“ rief sie, „haben es nicht um ihn verdient, daß er sie bedachte und daß Sie sich darüber zu beneidigen brauchten, Herr Kandidat! Die nicht! O nein!“

Ihre Mund klappte sich gornig zusammen. Ich schwieg und glaubte ihre Empfindungen schon und meine Frage auf eine günstigere Stunde verschoben zu müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Turn-Gesellschaft.

Diesigen Mitglieder, welche sich am Vereins-Turnen auf dem Mittelrheinischen Turn-Fest betheiligen, bitten wir

Dienstags

und Freitags Abends

pünktlich 9 Uhr zu erscheinen. F 390

Der Vorstand.

Grooe's Schornsteinaufsatz

(D. R.-Patent.)
150, 180, 200, 225, 250, 300 mm
11.50, 12.25, 16.25, 17, 22, 29.75 M.
350, 400, 450, 500 mm
44.25, 51.25, 58.50, 66.25 M.
Preis ab Berlin. — Emballage billigt.
Lager: Kapellenstr. 7, Bären „Globe“.

Wieger Geld-Doose

amtl. Preis Mk. 3.30. 6261 Geldgewinn. Ziehung sicher 10. bis 12. Juli (s. gl. gl.).
de Fallois, Haupt-Galerie, 10. Rangasse 10.

Praktik-Novellen des „Wiesbadener Tagblatt“, als: „Kuppen des Glücks“ v. H. Streck, „Schöner Reiter“ v. O. Güter, „Aus dem dunklen Paria“ v. Paul Lindenberg, „Ueber die Barriere“ v. G. Koenig, „Zwischen den Schlächten“ v. D. Güter, u. eine der „Schwäbischen Zeitung“ v. Paul Lindenberg, u. v. G. Koenig, jede für sich schon und einzeln gebunden, preiswürdig zu verkaufen bei
Korrellor Karl Müller, Kersstraße 42, 1.

Henry-John-Smith-Stiftung.

Seltens des Schriftstellers H. J. Smith ist ein Capital von Mk. 20,000 gestiftet worden, dessen Zins-erträge zur Förderung der Aufführung geeigneter Werke und mittelbarer dramatischer Schriftsteller des Stadt- und Landkreises Wiesbaden nach dem Ermessen des unterzeichneten Comité — mit dessen Bildung von dem Elfter der hiesige Volkshilfs-Verein betraut worden ist — verwendet werden sollen.

Es geht nun an solche dramatische Schriftsteller, die von den Vortheilen obiger Stiftung glauben Gebrauch machen zu können, die Aufführung ihrer Werke dem unterzeichneten Comité, zu Händen des Vorstehenden zur Prüfung gefälligst einreichen zu wollen. 8186

Das Comité.

Director Deuschinger, Vorstehender,

Neubadstraße 48.

Praktisch für Gesunde aller Art sind die Gymnastikarbeiten. Material zu denken ist in jeder Art und jeder Aus-wohl zu haben, bei mir vorräthig. Unterweisung unentgeltlich. Auf Wunsch werden die Sachen bei mir angeliefert. 6440

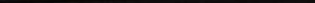
Frau Wendt Meyer, Friedrichstraße 14, 1.

Special-Portièren- und Gardinen-Handlung
von
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Friedrichstraße 8 u. 10. 4518
Portièren per Stuhl von 2. — Mk. an.
Gardinen „Paar“ 4.50 „ „
Nur Neuheiten. Billigste Preise.

Vorzügliche
Roquefort
Camenbert
Brie
Gervais
Emmentaler
Holländer
Edamer etc. 8274
J. Rapp, Goldgasse 2.

hne Frauenschutz
keine Zufriedenheit i. d. Ehe.
Deutsches Reichs-Patent!
Gegen 20 Pf. für Porto erh. Sie gratis Brief-
Brochüre, Gultsch u. Frap. (Maga. 771) F 104
H. Gschmann, Magdeburg.

Saison-Ausverkauf.
Sämmtliche noch am Lager habende
Jaquetts, Capes, Spitzen,
Confection
werden von heute an zu jedem Preise ausverkauft. 8050
M. Wiegand,
2. Bärenstraße 2.
Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.



Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

Arztlich empfohlener, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.

(Stg. 13400) F 107

Fahrräder

verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft. Erstklassige Amerikanische Räder von 11 Kgr. schon für Mk. 260, Neuheiten ersten Ranges, mit einem Jahr Garantie.

Schönes Lager. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

P. Barth Wwe.,

Frankenstrasse 14.

Kein Laden.

Meroberg.

Mittwoch, den 7. Juli:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regiments von Gersdorff No. 80, unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Fr. W. Münch.
Anfang Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Eintritt à Person 30 Pf. F 442

Gemälde- Restauration.

Nur kurze Zeit im Museum hier tätig, mache ich Gemälde-Besitzer auf diese Gelegenheit zur Restauration ihrer Gemälde ergebenst aufmerksam.

Lud. Windschmitt,
Gemälde-Restaurator des Museum
Wiesbaden, Mainz und Frankfurt a/M.

Eleganter Leder-Landauer, leicht und solid.
Eleganter Motor mit Leder-Bodenhülse.
1 sehr prächtiges Wiesbadener ohne Verdeck.
1 Natur-Feder-Jagdswagen.
Selbstfahrender Wagen mit Motor.
Bread, leicht und elegant, für sechs Personen.
1 engl. Gig., 2 und 4 Räder.
Mittelgroßer gebogener Transportwagen, für Flaschen-
Bier- und Mineralwassertransport etc. geeignet,
mit feinem Verdeck.
Sämtliche Wagen sind taubelos, solid gebaut und gebe ich
dieselben äußerst billig und preiswerth ab. F 55

A. Kilbinger, Gießen,
Geschirrs- und Wagensabrik.

Bitte lesen!
Von Interesse für jede Frau.
Um ihr schmutzige Wäsche rasch und billig zu reinigen, empfehle ich die **Wäsche-Weisse** von **Carl Ziss**. Diese Weisse macht die Wäsche blühend weiss und gibt ihr einen angenehmen Geruch. Fabrikant: **Carl Ziss**, in den meisten Colonialwarenhandlungen.
Zu haben in den meisten Colonialwarenhandlungen.
F 113

Die Holländer

Cigarren, in 25 Stück gebunden, kosten nur 30 Pf. 1.40 bei **Carl Ziss**, Grabenstraße 30. 8704

Geräuch. Alquaippe — Klundern,
Salm, Turbot, Hecht, Rongel, Caviar empfiehlt in la Qualität **J. Stolpe**, Grabenstraße 6.

Lubentius-Brunnen b. Niederselters.

Seines Wohlgeschmacks wegen Tafelwasser ersten Ranges. Nur eigene natürliche Kohlensäure. Laut genauer Analyse des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Preussner gehört dasselbe zu den besten alkalischen Sauerlingen wie Niederselters bei gleichem Kohlensäuregehalt wie dieser. In Gehalt an dopp. kohlens. Natrium steht er dem Niederseltersbrunnen, in Gehalt an Chloratrium der Fachinger Quelle nahe und übertrifft sogar in Gehalt an dopp. kohlens. Lithion die Quellen von Fachingen, Gieshübel und Niederselters, was ihn ganz besonders verwendbar macht gegen Gicht, harnsaure Sedimente, Nieren- und Blasenleiden. 7820

1 Krug = 20 Pf., bei 10 Krügen = 18 Pf., bei 25 Krügen = 16 Pf.

General-Depôt:

Wilh. Heine. Birek,
Ecke Adolph- und Oranienstrasse.

Bitte probieren Sie

„Tana Cacao“
von Neugebauer & Lohmann, Emmerich a/Rhein, leichtflüssig, nahrhaft, ergiebig.
1/2-Ko.-Büchse Mk. 2.50, 1/4-Ko.-Büchse Mk. 1.20, 1/8-Ko.-Büchse Mk. —.70,
sowie Cacao loss gewogen im Preis von Mk. 2.40, 1.90 und 1.50 per Pfd. zu haben bei

Gebrüder Dorn,
Ecke Wörth- und Jahnstrasse.

Bismarck-Heringe, Sardinen

immer frisch bei

8621

J. Rapp, Goldgasse 2.

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei

Chr. Schiebeler,

Ecke Schacht- und Wörthstrasse.

Original-Flaschen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pf.; No. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.; No. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. F 430

Gartenschlänche,

In Qualität, rotte und graue, für höchsten Druck, empfiehlt u. den niedrigen Preisen

A. Stoss, Lammusstraße 2.

Für gesunde und empfindliche Füße!

Unverfälscht, feiner, halber Damen- u. Herren-Stiefel nach Maß. Stiefelsohlen u. Fieser in billigst. Preisen. Reparaturen fein. Schuhmacher von der Heide. Schulstraße 4, 1. Etage.



(Fa 188/6) F 113

Wöchnerinnen:

Bettunterlagen von Mk. 1.80 bis 6.—, Irrigatorien, Clystirspitzen, Verbandstoffe, Stethoskope, Brusthörer, Milchpumpen, Aechte Kreuzacher Mitterlauge, Kreuzacher Salz, Stassfurter Salz, Wundschwämme.

Kranke:

Fiebestuhl, Halsbestuhl, Inhalationsapparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchastaff, Sapsenoren, Glaspritzen, Platinrucher-Impfen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft.

und Kinder:

Neuthe's Kindermehl, Kufke's Kindermehl, Maffel's Kindernahrung, Soxhlet-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kindersuppen, Kinderschwämme, Kinderpulver, Medicinal-Loberthan, Garantiert reiner Milchkucker. 5493

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Todes-Anzeige.

Hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebtes gutes Kind,

Nanny,

im 10. Lebensjahre am 3. d. M. nach längerem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Seelgen.

Donnenberg, den 5. Juli 1897.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 6 Uhr statt.

Freitag Nacht verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte gute Schwester und Verwandte,

Lisette Gähler.

Am stillen Theilnahme bitten Die trauernden Geschwister Gähler, Oberaußer Gähler und Familie.

Wiesbaden, den 3. Juli 1897.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Betroffenen und Bekannten die tiefsthergliche Mittheilung, daß unser einziges innigstgeliebtes Schönes,

Enkelchen,

durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern:

Gohar Donath und Frau.

Wiesbaden, den 3. Juli 1897.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. Juli, Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Betroffenen, Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater,

Louis Ludwig,

am Sonnabend Nachmittags um 3 1/2 Uhr im Alter von 65 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Ludwig,

Schlossermeister.

Wiesbaden, den 5. Juli 1897.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. Juli, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem und so schwer betroffenen Verlußt unseres nun in Gott ruhenden Sohnes und Bruders,

Adam Ott,

sagen wir innigsten Dank. Besonderen Dank seinen Kameraden und dem verehrt. Turn-Verein für das so ehrenvolle und zahlreiche Gedenkeite.

Frankfurt, den 1. Juli 1897.

Die trauernde Mutter und Bruder.

Die Flaschen-Handlung von W. Hohmann,

Nömerberg 23,
Telephon No. 564.

empfehlen die anerkannt vorzüglichsten, garantirt reinen

Export- und Lagerbiere

der Mainzer Aktien-Bierbrauerei

in besten und reinen Qualitäten bei stets frischer Fällung und

billigster Bedienung. Lieferung frei ins Haus.

NB. Verkaufsstellen werden errichtet und erhalten Wieder-

verkäufer Rabatt. 4908

zur Verfügung.

Ein Stück Nr. 3.50, 2 Carton Glühstoff Nr. 40.

Conrad Krell, Lammstraße 13,

Spezial-Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

Leist Alle!

Geräte-Ansätze werden unter Garantie nach Maß angefertigt.

Sollen 8.50 Mk. überbringer 9 Mk. Höhe gewendet 6 Mk., sowie

ger. Kleider ger. u. repar. bei H. Meber, Herren-Schneider,

Königsstr. 6, 6. St., nahe Wilhelmstr. Reich. Muster-Collection. 8185

Eintragene Schutzmarke.

Neue conservirte Gemüse u. Früchte.

Wie alljährlich, so nehme ich auch in diesem Jahre wieder Aufträge zur Herbstlieferung auf meine als

vorzüglich bekannten

conservirten Gemüse und Früchte

im Voraus auf. — Die Preise konnte ich in diesem Jahre wiederum ermässigen und gebe auf diese reducirten billigsten

Fabrik-Engrospreise einen

Rabatt von 10 % auf Gemüseconserven.

einen Rabatt von 5 % auf Obstconserven

bei Bestellungen, welche mir von jetzt bis 1. September zukommen. Meine Conserven sind nicht gefärbt und die

Dosen reell gefüllt, worauf ich besonders zu achten bitte.

Special-Preislisten stehen gerne zu Diensten.

Meinen seitherigen werthen Abnehmern werden Listen direct zukommen.

Ich bitte von meiner so günstigen Offerte Gebrauch zu machen und mir gütige Aufträge gefl. baldigst zukommen zu lassen.

J. Rapp, Goldgasse 2,

Fabrik-Depot von Gemüse- und Obst-Conserven.

Kaufende von Verkaufsstellen in Deutschland!

Trinkt nur Kopf-Cognac!

Erste Galle'sche Cognac-Brennerei Gebr. Kopf, Halle a. S.

Goldene Medaille! Höchst ausgezeichnet; Grand prix!

Wir bringen unsere Fabrikate zu folgenden Preisen in den Handel: * Nr. 2.50, ** Nr. 2.50, *** Nr. 3.— pro

1/2 Flasche excl. Verkaufsstellen werden regelmäßig in dieser Zeitung veröffentlicht. General-Vertreter:

Paul Koch, Wiesbaden, Schachtstraße 24, P.

St. Beatenberg, Luftkurort.

Hôtel und Pension Beatrice.

Nicht Minuten vom Bahnhof, in schönster Lage des Berges. Bis 1. Juli und vom 1. September an ermässigte Preise. Feine Küche,

gute Bedienung. Telephon. F 62

Es empfiehlt sich. Jrl. S. Krähenbühl.

Geschäfts-Aufgabe.

Um mit den noch am Lager habenden Sommer-Artikeln schnell

zu räumen, werden dieselben zur Hälfte des seitherigen Preises

abgegeben.

Sämmtliche Jackets in schwarz u. farbig

à Stück 10 Mk., früherer Preis 20—60 Mk.

Auf meine ächten bayrischen

Loden-Costumes,

sowie eleganten seid. Blousen, Pariser Modelle, mache besonders

aufmerksam. Capes von 3 Mk. an. Staubmäntel von

9 Mk. an. 7767

Gebr. Reifenberg Nachf.,

Webergasse 8.

Bowlen-Wein

13 Flaschen Mk. 6.—, ohne Glas

25 : : 11.—, aacciefrei

50 : : 20.—, ins Haus geliefert,

empfehlen

Carl Eduard Herm. Doetsch,

vorn. C. Doetsch,

Weinhandlung.

Bestellungen werden im Keller Moritzstrasse 29

entgegengenommen. 5435

Citronensaft,

von vielen Aerzten als

wirksamstes und angenehmstes Mittel gegen

Gicht, Rheumatismus

und Fettleibigkeit

verordnet, empfiehlt in garantirt reiner und stärkester

Qualität (1 Liter ca. 80 frische Früchte) billigst F 50

Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Citronensaft ist ferner sehr empfehlenswerth zur

Bereitung von Limonaden, Saucen, Gelsée, Ragouts etc. etc.

Alle Tapetier- und Polster-Arbeiten billigst. 8071

Georg Stemmler, Weidenbüsch 54, Dinterb.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 5. Juli, Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters

Herrn Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Prinzeßin“ Lecocq.

2. Finales aus „Stradella“ Weber.

3. Extramusik, spanischer Tanz Leybach.

4. Maschka, Mazurka Meyer-Holmund.

5. Adagio aus der Sonate pathétique Beethoven.

6. Die Vertrauten, Walzer Waldteufel.

7. Ouverture zu „Der Wasserräger“ Casabini.

8. Polka aus „Fiederman“ Job. Strauß.

9. Militär-Revue, March Caubka.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters

Herrn Louis Lüstner.

1. Festmarsch aus „Aennchen von Tharau“ H. Hofmann.

2. Ouverture zu „Freisinn“ Weber.

3. Extramusik, spanischer Tanz Leybach.

4. Ständchen, Lied Fr. Schubert.

5. Entr'acte und Chor aus „Lohengrin“ Wagner.

6. Aufforderung zum Tanz, Rondo Weber-Berlioz.

7. Prélude aus „Der Bajazzo“ Leoncavallo.

8. II. ungarische Rhapsodie Liszt.

Markt-Berichte

Preise für Naturalien und andere Lebens-

bedürfnisse in Wiesbaden

vom 27. Juni bis 3. Juli 1897.

1. Fruchtmarkt.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.

Waggon . p. 100 R.